

Lycée Ermesinde Mersch, LEM

AfD – die Partei der christlichen Nächstenliebe?

Charel RICHARTZ, classe 3 CD (2019-2020)

Luxembourg, 3.5.2020

Directrice de Mémoire: Madame Tammy MULLER

Je déclare sur honneur avoir développé et rédigé ce mémoire sans l'aide abusive d'autrui.

Charel RICHARTZ

Inhalt

1	Einleitung und Fragestellung	3
2	Nächstenliebe - Versuch einer Definition	4
2.1	Nächstenliebe im präbiblisches Christentum	5
2.2	Nächstenliebe im Neuen Testament.....	5
2.2.1	Die Bergpredigt	5
2.2.2	Das Johannesevangelium.....	6
2.3	Postbiblische Entwicklung des Konzepts der Nächstenliebe.....	7
2.3.1	Augustinus von Hippo (354 - 430 n. Chr.).....	7
2.3.2	Thomas von Aquin (1225-1274 n. Chr.).....	7
2.3.3	Martin Luther (1483-1546)	8
2.3.4	Franz von Sales (François de Sales, 1567 - 1622)	8
2.3.5	Dietrich Bonhoeffer (1906-1945).....	9
2.3.6	Papst Johannes Paul II. (1920-2005)	10
2.3.7	Papst Benedikt XVI. (*1927).....	12
2.3.8	Papst Franziskus (*1936).....	12
2.3.9	Heiner Geißler (1930-2017)	13
3	Positionierungen der AfD und ihrer Mitglieder gegenüber dem Christentum.....	14
4	Konzeptuelle Aussagen der AfD zur Nächstenliebe	17
4.1	Aussagen von Parteimitgliedern in Bezug auf die Nächstenliebe	17
4.2	AfD-Programme und das Konzept der Nächstenliebe der AfD.....	19
4.3	Fragebogen an die AfD.....	22
5	Die Interpretation der Nächstenliebe durch die AfD in Gegenüberstellung zum christlich-theologischen Konzept der Nächstenliebe	24
6	Schlussfolgerung.....	26
7	Literaturverzeichnis und Quellennachweise	27
	ANHANG 1: Kopie des Fragebogens an die AfD:.....	31
	ANHANG 2: Die Antwort der AfD.....	32

1 Einleitung und Fragestellung

Aus meinem historischen und politischen Interesse heraus, beschäftige ich mich seit langem sowohl mit verschiedenen kirchen- und religionsgeschichtlichen Aspekten als auch mit den ethischen Überzeugungen und den Menschenbildern, die die Basis der verschiedenen politischen Sensibilitäten sowie unterschiedlicher Parteien bilden.

Bei den Vorüberlegungen zu der Auswahl eines Themas für die vorliegende Hausarbeit hatte ich von Anfang an die Idee, in irgendeiner Hinsicht über die Argumentationen einer rechtspopulistischen Partei zu recherchieren.

In diesem Zusammenhang stieß ich auf die Aussage des evangelischen Bischofs Manfred Rekowski, der der deutschen rechtspopulistischen Partei „Alternative für Deutschland“ eine „*Pervertierung des christlichen Glaubens*“¹ vorwirft. Daraufhin entschloss ich mich dazu, die politischen Linien der AfD mit dem Konzept der christlichen Nächstenliebe zu konfrontieren und festzustellen, inwiefern die AfD dieser christlichen Nächstenliebe gerecht wird oder eben nicht.

Dazu versuchte ich mir eine, selbstverständlich sachliche und unvoreingenommene, Arbeitshypothese zu entwickeln, deren einzelnen Anteile bestätigt oder widerlegt werden könnten. Meine **Arbeitshypothese** formulierte ich in diesem Sinne folgendermaßen:

Die Partei „Alternative für Deutschland“, AfD, bekennt sich zum Christentum und berücksichtigt das Konzept der christlichen Nächstenliebe und setzt dieses in ihren politischen Handlungen sowie ihren Partei- und Wahlprogrammen um.

Für die Überprüfung dieser Arbeitshypothese lege ich mir folgende Vorgehensweise zurecht:

1. In einem ersten Schritt werde ich mich mit dem theologisch philosophischen Konzept der christlichen Nächstenliebe auseinandersetzen. Ich vermute, dass es nicht die eine Definition davon gibt. Daher werde ich versuchen die Entwicklung des entsprechenden Begriffs zu erforschen und die wichtigsten Merkmale des Konzepts der „christlichen Nächstenliebe“ herauszuarbeiten.

2. In einem zweiten Schritt werde ich versuchen zu überprüfen, inwiefern die AfD sich zum Christentum bekennt. Dazu werde ich Partei- und Wahlprogramme im Hinblick auf Angaben zu dieser Fragestellung lesen und begutachten, ich werde mir die Reden der AfD-Bundestagsabgeordneten durchlesen oder im Internet anschauen, Internetseiten der Partei durchforsten und nach weiteren Quellen forschen.

3. Unabhängig davon, ob sich herausstellen wird, dass die Partei sich zum Christentum bekennt oder nicht, werde ich zusätzlich überprüfen, ob die Parteilinien der AfD mit

¹ Manfred Rekowski, zitiert nach: <https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/rheinische-kirche-grenzt-sich-von-afd-ab-14611449.html>, am 22.04.2020, um 17h00

den in Kapitel 1 herausgearbeiteten Merkmalen der christlichen Nächstenliebe übereinstimmen oder nicht. Dazu werde ich versuchen, die oben unter Punkt 2 bereits genannten Quellen mit den unter Punkt 1 herausgearbeiteten Merkmalen zu konfrontieren. Zusätzlich werde ich einen Fragebogen entwickeln, den ich an die AfD schicken werde, in der Hoffnung, unmittelbar von der Partei eine Rückmeldung in Bezug auf die Positionierung zum Konzept der christlichen Nächstenliebe zu erhalten.

4. In einem letzten Teil werde ich versuchen, eine Schlussfolgerung zu ziehen in Bezug auf die beiden Teile der Arbeitshypothese, also

- dahingehend, ob die AfD sich zum Christentum bekennt,

- das Konzept der christlichen Nächstenliebe in ihrer Politik berücksichtigt und umsetzt.

2 Nächstenliebe - Versuch einer Definition

Ausgangspunkt der biblisch geprägten Nächstenliebe ist das Heiligkeitsgesetz im Alten Testament (AT)² der Bibel, spezifisch in Lev. 19, 18. Hier wird gefordert: *„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“* Mit dem Nächsten ist hier der Mitisraelit gemeint, also der Volks- und Glaubensgenosse. Lev. 19, 18 ist Lev 19, 34 hinzuzufügen:

„Der Fremde, der sich bei euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid selbst Fremde in Ägypten gewesen. Ich bin der Herr euer Gott.“

Es ist davon auszugehen, dass mit „Fremder“, wie im AT üblich, eine bereits teilweise in die jüdische Gemeinschaft integrierte Person gemeint ist, unter Umständen ein Proselyt, nicht jedoch ein nichtjüdischer Durchreisender oder ein Flüchtling, beziehungsweise ein „Ausländer“.

Die Quellenlage zur präbiblischen Einstellung zur Nächstenliebe im Judentum gestaltet sich dagegen schwierig.

Beim Versuch einer Abfassung dieser werden meist die Testamente der zwölf Patriarchen erwähnt. Hierbei handelt es sich um eine pseudepigraphische Schrift mit dem Anspruch, die Abschiedsreden der zwölf Söhne des biblischen Jakobs wiederzugeben. Der Ursprung dieser Testamente wird meist auf das 2. Jahrhundert vor Christus (v. Chr.) datiert. Allerdings ist diese Datierung äußerst umstritten, ebenso wie das Ausmaß späterer Überarbeitungen durch christliche Hände. In der heute nur noch

² Mir ist bewusst, dass dies eine christliche Bezeichnung ist. Die Texte des christlichen AT sind, global gesehen, die Texte der hebräischen Bibel, des Tanach. Das Christentum hat den Tanach integral übernommen und die Bücher in leicht anderer Reihenfolge geordnet. Da ich meine Arbeit sich auf das Christentum bezieht, habe ich beschlossen, den Begriff des AT als Bezeichnung für diesen Teil der Bibel beizubehalten.

als mittelalterlichen Abschrift existierenden Schrift kommt die Aufforderung zur Nächstenliebe in erster Linie als Aufforderung zur Bruderliebe zum Vorschein. Ferner wird Nächstenliebe mit Gottesfurcht und Gottesliebe verbunden. So wird gefordert: „Fürchtet den Herrn und liebt den Nächsten“ und „liebt den Herrn und den Nächsten“. Diese Verbindung ist jener ähnlich, die im Neuen Testament (NT) geschaffen wird. Darauf wird weiter unten in der vorliegenden Arbeit eingegangen.

Als radikale Auslegung von Lev. 19, 18, wäre die Gemeinderegulierung, eine der Qumran-Schriften, zu erwähnen. Diese fordert dazu auf „zu lieben alles, was er [Gott] erwählt hat und alles zu hassen, was er verworfen“ hat und „zu lieben alle Licht-Söhne, [...] und zu hassen alle Finsternis-Söhne“³. Hier wird die Nächstenliebe auf Angehörige des eigenen Volkes beschränkt und wird um eine ausschließende Dimension erweitert. Innerhalb dieser Idee der ausschließenden Nächstenliebe ist jeder, der nicht von ihr betroffen ist, zu hassen. Die Agape (aus dem Hebräischen; hebräische Bezeichnung für „Liebe“) wird so zum Extremfall zwischenmenschlicher Beziehungen.

2.1 Nächstenliebe im präbiblischen Christentum

Paulus sieht die Nächstenliebe als Basis eines friedlichen Zusammenlebens und einer gerechten Rechtsprechung. Er sieht Lev. 19, 18 als Spitzensatz aller christlichen Gesetze an, und argumentiert, dass Liebe dem Nächsten nicht schaden kann.

2.2 Nächstenliebe im Neuen Testament

Die Nächstenliebe ist ein wiederkehrendes und zentrales Motiv in den synoptischen (den drei ersten, von ihrer Struktur und ihrem Inhalt her ähnlichen) Evangelien. Das alttestamentarische Konzept wird in diesen Evangelien mehrmals erweitert und neu interpretiert.

2.2.1 Die Bergpredigt

In der Bergpredigt wird in Mt. 5, 43 die Nächstenliebe zur Feindesliebe ausgedehnt und sich von einer exklusiven Auslegung distanziert:

„Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters im Himmel werdet; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Bösen und Guten, und er lässt regnen über Gerechte

³ Guttenberger (2007), S. 34

und Ungerechte. (...) Ihr sollt also vollkommen sein, wie es auch euer himmlischer Vater ist.“

Gleiches geschieht in der lukanischen Variante der Bergpredigt, der Feldrede, in der ausdrücklich zur einseitigen Liebe aufgerufen wird, die nicht auf der Erwartung von Gegenseitigkeit beruht (Lk. 6, 27 - 36), wobei die Nächstenliebe in Lk. 6, 27 - 36 auch Handlungen umfasst, die das eigene Wohlverhalten schädigen oder sogar zum eigenen Tode führen können. Die Nächstenliebe orientiert sich also ausschließlich an den Bedürfnissen des anderen und nimmt unter Umständen keine Rücksicht auf das weltliche Wohl des Liebenden.

Sowohl in Mt. 5, 43 als auch in Lk. 6, 27 - 36 wird die Nächstenliebe als Gottesnachahmung gepriesen und begründet. Ferner wird sie in beiden Evangelien (also im Matthäus- und im Lukasevangelium) als Voraussetzung für die Erlösung im Himmel ausgerufen. Die Nächstenliebe wird also zum eschatologischen Gut. Es ist zu beachten, dass die Nächstenliebe so zwar Verhalten erfordern kann, das keine Rücksicht auf das eigene (körperliche) Wohl nimmt, jedoch nicht von vornherein selbstlos ist, sondern in Hoffnung auf himmlisches Wohl zustande kommt.

In Mk. 12, 28 - 34 erklärt Jesus auf Nachfrage eines Gesetzeslehrers hin das Gebot der Gottesliebe und jenes der Nächstenliebe als die zwei wichtigsten. Ähnliches geschieht in Mt. 22, 34 - 40 und Lk. 10, 25 - 28, den Synoptischen Varianten dieser Episode, wobei bei Lukas die Diskussion mit der Frage, wer mit dem „Nächsten“ gemeint sei, fortgeführt wird. Auf diese Frage antwortet Jesus mit dem „Gleichnis vom barmherzigen Samariter“. In diesem wird ein Reisender auf der Straße von Jerusalem hinab nach Jericho überfallen und schwer verwundet dort zurückgelassen. Nachdem ein Priester und ein Levit achtlos an dem Verwundeten vorbeigegangen sind, wird der Mann von einem sich ebenfalls auf Reisen befindenden Samariter versorgt. Dieser verbindet seine Wunden und trägt den Mann dann in die nächstliegende Stadt, wo er nach dessen Wohlverhalten schaut und für die Unterkunft des Überfallenen aufkommt. Erklärend muss erwähnt werden, dass die Samaritaner wohl von einigen Juden der damaligen Zeit als religiöse Verwandte angesehen wurden, von anderen jedoch als „Ausländer“ verachtet und zum Teil als Feinde gesehen wurden.

2.2.2 Das Johannesevangelium

In den johanneischen Schriften, z.B. Joh. 13, 1-20, wird die Nächstenliebe ausschließlich als Bruderliebe wahrgenommen. Diese wird als Grundgedanke aller christlichen Gebote unterstrichen und zusammen mit der Gottesliebe wiederholt als Erkennungszeichen der Christen genannt, wobei die Bruderliebe als Gottesnachahmung gepriesen wird. Durch diese Umstände wird die Nächstenliebe bei Johannes in gewisser Weise zu einer aus- und abgrenzenden Tugend. In diesem Sinne wird mit „Bruder“ ein Mitglied derselben, also der christlichen Glaubensgemeinschaft gemeint.

Durch die Fußwaschung in Joh. 13 wird zu einer die gesellschaftlichen Strukturen übersteigende, beidseitigen Liebe aufgerufen.

Das Einhalten der Gebote (und somit auch die Nächstenliebe) und die Gottesliebe werden in Joh. 14, 15 - 31 einander gleichgestellt.

2.3 Postbiblische Entwicklung des Konzepts der Nächstenliebe

Eine Aufzählung und Zusammenfassung aller Auslegungen des Gebots der Nächstenliebe nach der "Fertigstellung" der Bibel würde den Rahmen dieser Arbeit nicht nur sprengen, sondern wäre ein kaum realisierbares Unterfangen, angesichts der Tatsache, dass es sich bei der Nächstenliebe um ein theologisches und philosophisches Konzept handelt, das zu den theologischen Grundlagen des Christentums gehört, und somit nicht nur großen Einfluss auf die Geschichte hatte, sondern auch von einer Vielzahl von Personen interpretiert wurde, und angesichts der Tatsache, dass die Bibel in ihrer heutigen aktuellen Form seit mehr als 1500 Jahren existiert. Eine solche Aufzählung ist aber ohnehin nicht unbedingt erforderlich, da die meisten Auslegungen der Nächstenliebe nicht allzu stark voneinander abweichen.

Im Folgenden werden daher exemplarisch einige Auslegungen und/oder Aussagen zur Nächstenliebe von einigen bedeutenden Theologen, darunter die drei letzten Päpste, sowie eines bedeutenden Politikers beschrieben:

2.3.1 Augustinus von Hippo (354 - 430 n. Chr.)

Der im vierten Jahrhundert nach Christus geborene Augustinus von Hippo unterscheidet zwischen Gottes- und Nächstenliebe als „wahre“ Liebe auf der einen Seite und der körperlichen und materiellen Liebe als „Begierde“ auf der anderen Seite. Alles Handeln soll nach Augustinus der „wahren“ Liebe entspringen. Er legt Wert auf die Einheit der beiden oben genannten Lieben und argumentiert, dass Liebe immer einer Annäherung an Gott sei, da Gott die Liebe sei und er die Menschen liebe. Eine Ablehnung der Nächstenliebe würde also automatisch zu einer Ablehnung von Gott führen.⁴

2.3.2 Thomas von Aquin (1225-1274 n. Chr.)

Thomas von Aquin betont die Verbindung zwischen Gottesliebe- und Nächstenliebe. Für ihn ist der Ausdruck von Gottesliebe eine "freundschaftliche" Liebe zu Gott auf

⁴ <https://de.wikipedia.org/wiki/Nächstenliebe>, am 07.03.2020, um 17h30

Augenhöhe⁵, wobei diese erst durch Gottes Gnade ermöglicht wird (durch dessen Menschwerden in Jesus), daher ist der Liebende Mensch nicht gottgleich, sondern nimmt an Gottes Seligkeit teil⁶. Hierdurch wird der liebende Mensch Teil dieser Seligkeit und liebt demzufolge auch alle Freunde Gottes, die ebenfalls teilhabend an Gottes Seligkeit sind, beziehungsweise jene Menschen, die dies noch werden können. Dies schließt prinzipiell alle Menschen ein, mit Ausnahme jener, die durch solch gewichtiges Sündigen zu Verdammten wurden und keine Möglichkeit mehr haben an Gottes Seligkeit teilzunehmen. Hierzu ist anzumerken, dass die Menschen auf Erden nicht feststellen können wer verdammt ist, dementsprechend ist jeder zu lieben. Zu dieser Liebe gehört auch das Einsetzen dafür, dass jene die noch nicht an der Seligkeit teilhaben, an eben dies tun.

2.3.3 Martin Luther (1483-1546)

Der Reformator Martin Luther erklärt den Ursprung der Nächstenliebe in der Gottesliebe damit, dass die Gottesliebe ein „freies, williges, fröhliches Leben“⁷ ermögliche, wodurch, in Verbindung mit einem durch die Gottesliebe erlangten Drang Gottes Verhalten nachzuahmen, dann als solche preist Luther die Nächstenliebe, der Wunsch und die Möglichkeit „dem Nächsten umsonst zu dienen“⁸. Hier ist die Nächstenliebe also nicht Ausdruck und Folge der Gottesebenbildlichkeit⁹, sondern ein Versuch diese Ebenbildlichkeit zu erreichen.

2.3.4 Franz von Sales (François de Sales, 1567 - 1622)

Für Franz von Sales entspringt die Nächstenliebe der Gottesliebe. In seiner Schrift „Über die Gottesliebe“ schreibt er, dass man alle Menschen, da sie als Abbild Gottes geschaffen seien, lieben solle wie sich selbst, *„nämlich als heilige, lebendige Abbilder Gottes“*¹⁰. Auf diese Art und Weise werden Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe untrennbar verbunden, wobei die Gottesliebe Ursprung der Selbstliebe ist, da der einzelne Mensch sich durch seine Gottesebenbildlichkeit liebt, wobei diese ebenfalls auf den Nächsten zutrifft, wodurch der Nächste, der nun zweifellos jeder andere

⁵ <https://katholisches.info/2015/05/28/der-heilige-thomas-und-die-liebe-ein-paar-hinweise-zur-lektuere/>, am 19.04.2020, um 15h00

⁶ Eberhard Schockenhoff, Die Liebe als Freundschaft des Menschen mit Gott Das Proprium der Caritas-Lehre des Thomas von Aquin: <https://freidok.uni-freiburg.de/fedora/objects/freidok:5382/datastreams/FILE1/content>, S. 239, am 07.03.2020 um 17h00

⁷ Martin Luther, zitiert nach: <https://de.wikipedia.org/wiki/Nächstenliebe>, am 20.04.2020, um 9h00

⁸ Idem

⁹ Gottesebenbildlichkeit nicht im Sinne des theologisch belegten Begriffs (also der durch die theologische Tatsache der Schöpfung des Menschen gegebenen Ebenbildlichkeit), sondern in dem von mir benutzten Sinne der Bestrebung des Menschen, Gott nachzuahmen

¹⁰ Sales, F. v. (1959-1983), S. 198

Mensch ist, ebenfalls Recht auf das gleiche Maß an Liebe hat. Maßgebend für die Nächstenliebe ist somit also die Gottesliebe. Hierbei wird der Nächste jedoch nicht mehr um des Nächsten willen geliebt, sondern in erster Linie um Gottes willen. Folglich erstreckt sich die Nächstenliebe auf alle Menschen, ohne jeglichen Unterschied bezüglich Herkunft, Geschlecht, Kultur, Religion, etc. zu dulden.

2.3.5 Dietrich Bonhoeffer (1906-1945)

Der lutherische Theologe und Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus wurde am 9. April 1945 im KZ Flossenbürg auf direkten Befehl Adolf Hitlers ermordet. Die historischen Umstände trieben die Entwicklung von Bonhoeffers Theologie voran, trotzdem blieb vieles aufgrund seines frühen Todes fragmentarisch.

Bonhoeffer kritisiert sehr früh und öffentlich die alleinige Machtstellung des Kanzlers; er forderte bereits 1933 in einem Radiobeitrag die Begrenzung der totalen Machtfülle des Kanzleramtes durch den Rechtsstaat. Genauso ging er mit der Untätigkeit der christlichen Kirchen bei der Judenverfolgung ins Gericht.

Bonhoeffers Theologie im Detail zu erklären, würde den Rahmen dieser Arbeit komplett sprengen. Wichtig ist zu verstehen, dass er mit fortschreitender Entwicklung seiner Theologie diese immer mehr auf Diesseitigkeit und konkretes Handeln ausrichtete, vielleicht sogar radikalisierte.¹¹

In seiner an der Wende von 1942 zu 1943 verfassten und posthum 1951 veröffentlichten Schrift *Nach zehn Jahren* schreibt er in Bezug auf die Liebe zu den Menschen:

„Das einzig fruchtbare Verhältnis zu den Menschen – gerade zu den Schwachen – ist Liebe, d. h. der Wille, mit ihnen Gemeinschaft zu halten. Gott selbst hat die Menschen nicht verachtet, sondern ist Mensch geworden um der Menschen willen.“¹²

„Den Christen rufen nicht erst die Erfahrungen am eigenen Leibe, sondern die Erfahrungen am Leibe der Brüder, um derentwillen Christus gelitten hat, zur Tat und zum Mitleiden.“¹³

Bereits aus diesen zwei Zitaten lässt sich erschließen, dass Bonhoeffers Konzept der christlichen Nächstenliebe ans Hier und Jetzt gebunden ist und keinen Unterschied zwischen den Menschen macht. In diesem Hinblick verwundert es nicht, dass er seit den 1930er-Jahren die evangelische Kirche aufforderte, klar Position zu ergreifen für die Juden und sich gegen deren Verfolgung durch die Nazis stark zu machen. Leider blieben diese Bestrebungen ohne Erfolg.

¹¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Dietrich_Bonhoeffer#cite_note-43, am 02.05.2020 um 17h20

¹² https://sumsinagro.de/nach_zehn_jahren/2?print=pdf, am 02.05.2020 um 17h30

¹³ Idem

Zum besseren Verständnis der Interpretation der Theologie sowie der historischen Figur des Dietrich Bonhoeffers muss gewusst sein, dass er, trotz eines für ihn für das gesamte Reichsgebiet geltenden Redeverbots (ab August 1940) und Schreibverbots (ab März 1941) wegen seiner, in den Augen der Nationalsozialisten, volkszersetzenden Tätigkeit, offiziell im Auftrag der Spionageabwehr im Oberkommando der Wehrmacht tätig war, in der sich eine interne Widerstandszelle gebildet hatte.¹⁴

2.3.6 Papst Johannes Paul II. (1920-2005)

Papst Johannes Paul II. geht in vielen seiner insgesamt 14 Enzykliken kaum bis gar nicht auf die Nächstenliebe ein. Kurze Erwähnungen lassen sich in den Enzykliken *Redemptor hominis*¹⁵ aus dem Jahre 1979 (im Rahmen der Fortschrittlichkeit des Menschen), in *Redemptoris missio*¹⁶ aus dem Jahre 1990 (im Rahmen der missionarischen Arbeit) sowie in *Ut unum sint*¹⁷ aus dem Jahre 1995 (im Rahmen von Ökumenismus und Zusammenarbeit) finden.

Die *Centesimus Annus*¹⁸ aus dem Jahr 1991 sieht sich in der Tradition der 100 Jahre zuvor erschienen Enzyklika *Rerum novarum* von Papst Leo XIII., indem sie die gesellschaftspolitische Aktualität nach dem Zusammenfall der totalitären planwirtschaftlichen Politiksysteme des Ostblocks berücksichtigt und sich als Beitrag zum Aufbau der christlichen Soziallehre sieht. Neben der Warnung vor den Verführungen eines übertriebenen Konsumgedankens stellt der Papst einer fundierten Kapitalismuskritik eine sehr kritische Haltung einem zu starken Sozialstaat gegenüber, indem er den verheerenden Kollektivismus anspricht, dessen Realität im Ostblock erfahren wurde.

Das Leben sollte dennoch mehr auf das Sein als auf das Haben ausgerichtet sein. In diesem Zusammenhang weist der Papst darauf hin, dass er „*nicht allein an die Pflicht der Nächstenliebe erinnern*“ kann,

“das heißt die Pflicht, mit dem eigenen »Überfluß« und bisweilen auch mit dem, was man selber »nötig« hat, zu helfen, um das bereitzustellen, was für das Leben des Armen unentbehrlich ist. Ich weise auch darauf hin, daß eine Entscheidung, lieber an diesem als an jenem Ort, lieber in diesem und nicht in einem anderen Sektor zu investieren, immer auch eine moralische und kulturelle Entscheidung ist. Unumgängliche wirtschaftliche Bedingungen und politische

¹⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Dietrich_Bonhoeffer#cite_note-43, am 02.05.2020 um 17h20

¹⁵ http://www.vatican.va/content/john-paul-ii/de/encyclicals/documents/hf_jp-ii_enc_04031979_redemptor-hominis.html, Absatz 15 (S.20) am 02.05.2020 um 8h15

¹⁶ http://www.vatican.va/content/john-paul-ii/de/encyclicals/documents/hf_jp-ii_enc_07121990_redemptoris-missio.html ; Absatz 60 (S. 44) am 02.05.2020 um 8h15

¹⁷ http://www.vatican.va/content/john-paul-ii/de/encyclicals/documents/hf_jp-ii_enc_25051995_ut-unum-sint.html am 02.05.2020 um 9h00

¹⁸ http://w2.vatican.va/content/john-paul-ii/de/encyclicals/documents/hf_jp-ii_enc_01051991_centesimus-annus.html am 02.05.2020 um 9h30

Stabilität vorausgesetzt, wird die Entscheidung zu investieren, das heißt, einem Volk die Chance zu geben, seine eigene Arbeit zu verwerten, auch von einer Haltung der Sympathie und von dem Vertrauen in die Vorsehung bestimmt. Gerade darin kommt die menschliche Qualität dessen zum Vorschein, der die Entscheidung trifft.“¹⁹

Dies kann dahingehend interpretiert werden, dass die Nächstenliebe sich nicht nur auf den sich uns räumlich am nächsten befindenden Nächsten bezieht, sondern dass wohl auch Menschen in Regionen, die räumlich entfernt von uns sind, für die Aktivitäten im Rahmen der Nächstenliebe zu berücksichtigen sind. Im historischen Kontext kann der Hinweis auf die moralische und kulturelle Entscheidung, sowie auf die wirtschaftlichen und politischen Bedingungen dahingehend interpretiert werden, dass wohl investiert werden soll, um die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern, dass dabei jedoch Wert darauf gelegt werden sollte, nicht einem totalitären Regime Geld in die Hände zu spielen.

Interessanterweise thematisiert Johannes Paul II. in besagter Enzyklika im Rahmen seiner Kapitalismuskritik auch die Ökologie. Er kritisiert darin, dass sich der Mensch, statt *“seine Aufgabe als Mitarbeiter Gottes am Schöpfungswerk zu verwirklichen, [...] an die Stelle Gottes [setzt] und [...] dadurch schließlich die Auflehnung der Natur hervor[ruft], die von ihm mehr tyrannisiert als verwaltet wird.“*²⁰

Der Mensch, wenn auch Ebenbild Gottes (s. nächster Absatz), sollte sich nicht als Gott fühlen und versuchen, dessen Rolle zu übernehmen. Vielmehr sollte er die ihm von Gott zur Verfügung gestellte Erde würdigen und schützen.

*In Veritatis splendor*²¹ aus dem Jahr 1993 geht der Papst im Rahmen der christlichen Morallehre und der Würde des Menschen wieder auf die Nächstenliebe ein, indem er darauf verweist, dass die Person Ebenbild Gottes sei²². Ganz im Sinne Franz von Sales sind dabei Gottesliebe und Menschenliebe untrennbar verbunden²³, sie konkretisieren sich in der Einhaltung der Gesetze.

In *Evangelium Vitae* aus dem Jahr 1995 geht er näher auf den *“Dienst der Nächstenliebe“*²⁴ ein, durch den sich menschliches Leben fördern und unterstützen ließe und somit die Teilhabe an der königlichen Sendung Christi ermöglichen würde. In diesem Zusammenhang hält Johannes Paul II fest, dass es beim Dienst der Nächstenliebe darum gehe,

¹⁹ Idem, Absatz 36 (S. 33) am 02.05.2020 um 10h00

²⁰ Idem, Absatz 37 (S. 33 f.)

²¹ http://www.vatican.va/content/john-paul-ii/de/encyclicals/documents/hf_jp-ii_enc_06081993_veritatis-splendor.html, am 02.05.2020 um 11h00

²² Idem, Absatz 13 (S. 10)

²³ Idem, Absatz 14 (S.11)

²⁴ http://w2.vatican.va/content/john-paul-ii/de/encyclicals/documents/hf_jp-ii_enc_25031995_evangelium-vitae.pdf, Absatz 87 (S. 20), am 02.05.2020 um 10h30

„dem Ärmsten, Einsamsten und Bedürftigsten besonderen Vorzug zu gewähren. Dadurch, daß wir dem Hungernden, dem Dürstenden, dem Fremden, dem Nackten, dem Kranken, dem Gefangenen [...] helfen, dürfen wir Jesus dienen, wie Er selber gesagt hat: »Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan« (Mt 25, 40).“²⁵

Johannes Paul II. weist mit Nachdruck darauf hin, dass sowohl im Alten wie im Neuen Testament klargemacht wird, dass

“ohne die Nächstenliebe, die sich in der Einhaltung der Gebote konkretisiert, die echte Gottesliebe nicht möglich ist. Mit außerordentlicher Wortgewalt schreibe der hl. Johannes: »Wenn jemand sagt: Ich liebe Gott!, aber seinen Bruder haßt, ist er ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, kann Gott nicht lieben, den er nicht sieht« (1 Joh 4, 20).“²⁶

2.3.7 Papst Benedikt XVI. (*1927)

In seiner Enzyklika *“Deus Caritas Est”* geht Papst Benedikt XVI. explizit auf die christliche Nächstenliebe ein:

“Unterstrichen wird die unlösliche Verschränkung von Gottes- und Nächstenliebe. Beide gehören so zusammen, dass die Behauptung der Gottesliebe zur Lüge wird, wenn der Mensch sich dem Nächsten verschließt oder gar ihn hasst.“²⁷

Dagegen lehnt Papst Benedikt XVI. eine in ihrer Art dem Sozialismus nahestehende Interpretation der Nächstenliebe, wie jene, von der im Lukasevangelium berichtet wird, ab, da diese ab einer gewissen Größe der Kirche nicht mehr realisierbar sei.²⁸

2.3.8 Papst Franziskus (*1936)

In der viel beachteten ersten von Papst Franziskus alleine verfassten Enzyklika (nach der gemeinsam mit dem ausgeschiedenen Papst Benedikt VI verfassten Enzyklika *Lumen fidei* im Jahre 2013) *Laudatio si*²⁹ aus dem Jahre 2015 versucht dieser einen Beitrag zu der UN-Klimakonferenz 2015 in Paris zu leisten. Im Mittelpunkt der Enzyklika steht die ganzheitliche Ökologie mit all ihren Aspekten (Umwelt, Wirtschaft, Soziales,

²⁵ Idem, Absatz 87 (S. 78)

²⁶ Idem

²⁷ Enzyklika *Deus Caritas Est*,

https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/veroeffentlichungen/verlautbarungen/VE_171.pdf, Absatz 16, am 15.04.2020 um 8h45

²⁸ Idem, Absatz 20, am 15.4.2020 um 9h00

²⁹ http://w2.vatican.va/content/francesco/de/encyclicals/documents/papa-francesco_20150524_enciclica-laudato-si.html, am 02.05.2020 um 14h30

Kultur, Alltagsleben, Gerechtigkeit, usw.). Ein Hauptaugenmerk liegt jedoch auf dem Klimawandel und der Zerstörung der Umwelt. Unverblümt wird die Reduzierung der Treibhausgase, der Ausstieg aus der Verbrennung fossiler Energieträger sowie (wie bereits Johannes Paul II früher) eine Reduzierung des Konsumismus gefordert³⁰. Nichtsdestotrotz geht Franziskus in Absatz 231 explizit auf die Nächstenliebe ein.

Franziskus sieht in der Liebe zur Gesellschaft und im Engagement für das Gemeinwohl einen Ausdruck der Nächstenliebe und spricht in diesem Zusammenhang von dem von der Kirche vorgeschlagenen Ideal der Kultur der Liebe:

“Die Liebe im sozialen Bereich ist der Schlüssel zu einer authentischen Entwicklung: „Um die Gesellschaft menschlicher, der menschlichen Person würdiger zu machen, muss die Liebe im sozialen Leben – auf politischer, wirtschaftlicher und kultureller Ebene – neu bewertet und zur beständigen obersten Norm des Handelns erhoben werden.“[...] In diesem Rahmen bewegt uns die Liebe im gesellschaftlichen Bereich, neben der Bedeutung der kleinen täglichen Gesten an große Strategien zu denken, welche die Umweltzerstörung wirksam aufhalten und eine Kultur der Achtsamkeit fördern, die die gesamte Gesellschaft erfüllt. Wenn jemand den Ruf Gottes erkennt, gemeinsam mit den anderen in diese gesellschaftlichen Dynamiken einzugreifen, soll er sich daran erinnern, dass dies ein Teil seiner Spiritualität ist, dass es Ausübung der Nächstenliebe ist und dass er auf diese Weise reift und sich heiligt.”³¹

Damit scheint das Konzept der christlichen Nächstenliebe hier weiter gefasst zu sein als je vorher und sogar zum ersten Mal in einen globalen sozial-ökologischen Kontext eingebettet.

2.3.9 Heiner Geißler (1930-2017)

Neben den Auslegungen der oben thematisierten Theologen und Päpste soll im Folgenden noch kurz auf die Interpretation des verstorbenen CDU-Politikers Heiner Geißler, eingegangen werden, der sich 2011 explizit mit der Thematik beschäftigt hat. In dem Beitrag *Nächstenliebe und Solidarität*³² geht er darauf ein, dass in seinen Augen die *“Nächstenliebe [...] die Grundlage der Zivilisation“*³³ ist. Nachdem er auch auf das Gleichnis vom barmherzigen Samariter eingegangen ist, erklärt er, dass jeder der Nächste ist *“für diejenigen, die in Not sind“*³⁴. In diesem Sinne sei Nächstenliebe nicht so zu verstehen, dass man jeden Menschen lieben müsste, es sich also nicht um ein

³⁰ Idem, Absatz 26 (S. 10) und Absatz 165 (S. 58)

³¹ Idem, Absatz 231 (S. 79)

³² In: HENTGES / LÖSCH (Hrsg.) (2011): Die Vermessung der sozialen Welt. Neoliberalismus - extreme Rechte - Migration im Fokus der Debatte. Wiesbaden: VS Verlag. S. 99 ff.

³³ Idem, S. 99

³⁴ Idem

verschrienes *"Gutmenschentum"* handle, sondern einzig und allein, um die Pflicht, *"demjenigen zu helfen, der in Not ist. Ohne Einschränkung, ohne Alternative. Das kann unter Umständen auch der Feind sein"*³⁵. Es geht in seinen Augen also nicht darum, seine Feinde oder andere Menschen, denen gegenüber man aus bestimmten Gründen eine Abneigung verspürt, trotz dieser Abneigung zu lieben, sondern einzig und alleine um die Verpflichtung, ihnen zu helfen, sollten sie sich in Not befinden.

Geißler leitet daraus gesellschaftspolitische Grundanforderungen an das politische System ab, wie zum Beispiel die einer solidarischen Grundversorgung, bestehend aus Kranken- und Rentenversicherung. Außerdem hofft er auf dieser Argumentationsbasis auf eine *"humane, ökologisch nachhaltige zukünftige Weltwirtschafts- und Friedensordnung"*³⁶, kritisiert in diesem Kontext aber den ehemaligen Papst Johannes Paul II., sowie den zum Zeitpunkt des Beitrags amtierenden Papst Benedikt XVI., weil dieser wohl, wie oben erwähnt, die Konsumismus kritisiert, dabei allerdings *"Geld und Macht als Hindernis, Gott zu finden"* ausmacht, nicht jedoch als *"Ursache für Not und Elend von über der Hälfte der Menschheit"*³⁷. Er ruft also die Kirche dazu auf, ihren geistigen Beitrag weniger auf das Jenseits, sondern mehr auf das Wohlergehen der Menschen auszurichten.

3 Positionierungen der AfD und ihrer Mitglieder gegenüber dem Christentum

Die Partei Alternative für Deutschland (AfD) wurde am 6. Februar 2013 gegründet. Der politische Schwerpunkt der Partei lag anfangs auf der Kritik der Europapolitik und der Forderung nach einer Abwendung von dieser. Dazu gehörte insbesondere die Forderung nach der Rückkehr Deutschlands zu seiner ehemaligen Währung, der D-Mark. Zugleich wurde eine Zuwanderungspolitik nach dem Vorbild Kanadas, und somit eine Zuwanderung nach qualitativen Maßstäben, gefordert.³⁸ Eine wörtliche Wiedergabe der entsprechenden Passagen des auf dem Gründungsparteitag beschlossenen Parteiprogramms bzw. Wahlprogramms ist nicht möglich, da die AfD (als einzige der an der Bundestagswahl im Jahr 2013 teilgenommen habenden Parteien) diese von ihrer Internetseite entfernt hat³⁹.

Kurz nach der Parteigründung wurde im August 2013 die Vereinigung *Christen in der AfD* gegründet, die jedoch bis zum heutigen Zeitpunkt nur wenige Mitglieder

³⁵ Idem

³⁶ Idem, S. 100

³⁷ Idem, S. 101

³⁸ <https://www.welt.de/politik/deutschland/article115038859/Die-konkreten-Ziele-der-Alternative-fuer-Deutschland.html>, am 12.04.2020 um 15h45

³⁹ <https://www.bundestagswahl-bw.de/wahlprogramme-btw2013>, am 12.04.2020 um 15h45

aufzuweisen hat und dementsprechend nur wenig Einfluss auf den Rest der Partei ausübt.⁴⁰

Die erste in einem Wahl- oder Parteiprogramm der AfD festgehaltenen im fernsten Sinne als „Bekenntnis“ zum Christentum zu interpretierender Aussage, findet sich im, im März 2014 beschlossenen, Wahlprogramm für die Europawahl 2014. Hier bekennt sich die AfD zu einer *„Europäischen Union, die (...) die Wertegrundlagen des christlich-abendländischen Kulturkreises dauerhaft erhält.“*⁴¹ Diese Art von Bekenntnis zu einer christlich kulturellen Tradition, zumeist *„christlich-abendländische Kultur“* genannt, findet sich in allen auf die Europawahl 2014 folgenden Wahl- und Parteiprogrammen der AfD. So erklärt die AfD es sich in ihrem Grundsatzprogramm von 2016 zum Ziel, die *„Würde“* der deutschen *„abendländische[n] christliche[n] Kultur“* zu bewahren⁴², und bekennt sich zur *„deutschen Leitkultur, die sich im Wesentlichen aus drei Quellen speist: erstens der religiösen Überlieferung des Christentums, zweitens der wissenschaftlich-humanistischen Tradition, deren antike Wurzeln in Renaissance und Aufklärung erneuert wurden, und drittens dem römischen Recht“*⁴³. In diesem Zusammenhang ist der Aufruf zur Verteidigung dieser sogenannten „Leitkultur“ gegenüber einem sogenannten „Multikulturalismus“ ein wiederkehrendes und zentrales Thema der AfD.^{44 45}

Das von Michael Frisch verfasste und am 17. September 2017 im Namen des Landesverbands und der Fraktion der AfD Rheinland-Pfalz veröffentlichte „Kirchenpolitische[s] Manifest“ mit dem Titel *„Vernunft und Verantwortung – Ein Plädoyer für eine alternative Politik aus christlichem Ethos“*⁴⁶ beginnt ebenfalls mit einem Bekenntnis der Partei zu der zuvor genannten Leitkultur, sowie der Feststellung, dass die AfD es sich zur Aufgabe mache, diese zu schützen.

Daraufhin wird festgehalten, dass die AfD sich *„allen Menschen und Nationen besonders verbunden [fühlt], deren Geschichte und Kultur ebenfalls vom christlichen Glauben geprägt ist“*⁴⁷. Im weiteren Verlauf des Manifests kritisiert die AfD die katholische und evangelische Kirche, sowie deren Vertreter, dafür, dass diese die AfD wiederholt kritisiert haben, und wirft ihnen „unchristliches Verhalten“ vor. In diesem Zusammenhang wird im Manifest behauptet, dass die AfD die einzige Partei sei, die noch ausschließlich christliche Werte vertrete, dies vor dem Hintergrund dass eine *„Gesinnungsethik, die sich ausschließlich auf die gute Intention und abstrakte, vom konkreten Problem losgelöste Grundsätze stützt, dabei aber die tatsächlichen Folgen*

⁴⁰ https://de.wikipedia.org/wiki/Christen_in_der_AfD, am 12.04.2020 um 15h55

⁴¹ Programm der Alternative für Deutschland (AfD) für die Wahl zum Europäischen Parlament am 25. Mai 2014, S. 2

⁴² Programm für Deutschland. Grundsatzprogramm der Alternative für Deutschland, S. 11

⁴³ Programm für Deutschland. Grundsatzprogramm der Alternative für Deutschland, S.

⁴⁴ PROGRAMM FÜR DEUTSCHLAND. Wahlprogramm der Alternative für Deutschland für die Wahl zum Deutschen Bundestag am 24. September 2017, S.63

⁴⁵ EUROPAAHLPROGRAMM Programm der Alternative für Deutschland für die Wahl zum 9. Europäischen Parlament 2019, S.51

⁴⁶ <https://www.alternative-rlp.de/kirchenpolitisches-manifest-von-michael-frisch-mdj>, am 14.04.2020 um 11h23

⁴⁷ Idem, Absatz 1, am 14.04.2020 um 11h23

ihres Tuns ausblendet“ nichts für die Politik taug⁴⁸, und dass es „zur Freiheit eines Christenmenschen [gehöre], das biblische Menschenbild und andere Grundüberzeugungen des christlichen Glaubens mit Hilfe der praktischen Vernunft in konkrete Politik zu überführen“⁴⁹. Gleichzeitig behauptet die AfD, dass „es die erste Pflicht der Regierenden ist, für das Wohl jener Menschen zu sorgen, für die sie unmittelbar verantwortlich sind“⁵⁰. Wird diese Behauptung im Kontext interpretiert, so wird deutlich, dass die deutschen Bürger klar als Priorität etabliert werden. Die Textpassage „Als Christen ist es unsere Aufgabe [...]“ kann als parteiliche Bekenntnis zum christlichen Glauben interpretiert werden, oder aber individuelle Bekennung des Autors des Manifestes zu diesem Glauben.

Mehrere führende AfD-Politiker und -Politikerinnen sind bekennende Christen. So ist der Parteivorsitzende Jörg Meuthen bekennender Katholik, allerdings denkt er nach eigenen Aussagen über einen Austritt aus der Kirche nach, da er es nicht mehr ertragen könne, „dort permanent diffamiert zu werden“⁵¹. In einer Pressekonferenz zum Thema „AfD und Kirche“ am 29. Mai 2017 sagte er, die AfD sei die Partei, die die christlichen Werte mehr als alle anderen Parteien vertreten würde. Der frühere Parteivorsitzende und derzeitige Vorsitzende der AfD-Fraktion im Bundestag, Alexander Gauland, gibt an, seit seiner Jugend Mitglied der evangelischen Kirche zu sein, allerdings bezeichnet er sich selbst als „Kulturchrist“. Er sieht die AfD allerdings nicht als christliche Partei und dementsprechend nicht als Partei, die das Christentum verteidige, sondern als Partei, die „das traditionelle Lebensgefühl in Deutschland“ und „das traditionelle Heimatgefühl“ verteidige.⁵² Es sind keine Quellen für eine öffentliche Bekennung zum Christentum von Alice Weidel, ebenfalls Vorsitzende der AfD-Fraktion im Bundestag, zu finden, allerdings sagte sie in ihrer Rede auf dem AfD-Parteitag 2017 in Köln, dass sie und die AfD für Deutschland kämpfen werde, „so wahr Gott uns helfe“⁵³. 2017 bezeichnete sie die AfD in einem Interview als „die einzige christliche Partei, die es noch gibt“⁵⁴.

Laut einer vom Bundestag im Dezember 2017 veröffentlichten Statistik gaben 39 der zu dem Zeitpunkt 92 Mitglieder der AfD-Fraktion (aufgrund von Austritten umfasst die entsprechende Fraktion mittlerweile nur noch 89 Mitglieder, Stand 20.04.2020) an, dem christlichen Glauben anzugehören.⁵⁵

In der Antwort auf meinen durch E-Mail der AfD ugesandten Fragebogen, schreibt die AfD folgendes: „Die Alternative für Deutschland bekennt sich zur deutschen Leitkultur, die sich im Wesentlichen aus drei Quellen speist: erstens der religiösen Überlieferung des Christentums,

⁴⁸ idem, Absatz 5, am 14.04.2020, um 12h35

⁴⁹ idem, Absatz 4, am 14.04.2020, um 12h00

⁵⁰ idem, Absatz 6, am 14.04.2020, um 14h17

⁵¹ <https://www.youtube.com/watch?v=xuNPvTPcwCk>, am 14.04.2020 um 16h00.

⁵² <https://www.faz.net/aktuell/politik/fluechtlingskrise/alexander-gauland-betrachtet-afd-nicht-als-christlich-14250064.html>, am 14.04.2020 um 16h00

⁵³ <https://www.youtube.com/watch?v=z9h7eZu6pbE>, am 17.04.2020, um 9h30

⁵⁴ Zitiert nach: https://www.focus.de/politik/deutschland/alice-weidel-afd-fraktionschefin-erhebt-schwere-vorwuerfe-gegen-die-kirche_id_8036449.html, am 14.04.2020 um 16h15

⁵⁵ <https://www.kirche-und-leben.de/artikel/neue-statistik-noch-nie-waren-so-wenige-christen-im-bundestag/>, am 17.04.2020, um 17h00

zweitens der wissenschaftlich-humanistischen Tradition, deren antike Wurzeln in Renaissance und Aufklärung erneuert wurden, und drittens dem römischen Recht, auf dem unser Rechtsstaat fußt.“ Dies ist, im Gegensatz zu dem, was Jörg Meuthen gesagt hat, ein, zumindest oberflächlich, klares Bekenntnis zum Christentum.

4 Konzeptuelle Aussagen der AfD zur Nächstenliebe

Um zu klären ob, und wenn ja, wie die AfD das Konzept der christlichen Nächstenliebe respektiert und umsetzt, muss zuerst geklärt werden, inwiefern eine oder mehrere innerparteiliche Positionen der AfD zu dieser Thematik existieren. Diesbezüglich werden in diesem Kapitel zuerst Aussagen von Parteimitgliedern der AfD zur Nächstenliebe als christlich ethisches Konzept erörtert und dann mit Aussagen aus Partei- und Wahlprogrammen der AfD und teilweise auch mit konkreten politischen Handlungen und Aussagen der Partei und ihrer Mitglieder verglichen, dies mit dem Ziel, feststellen zu können, ob diese eine konkrete Umsetzung und Folge der gleichen Aussagen zur Nächstenliebe sind.

4.1 Aussagen von Parteimitgliedern in Bezug auf die Nächstenliebe

Die meisten konzeptuellen Aussagen der AfD zur Nächstenliebe stammen von führenden Mitgliedern des, bereits erwähnten, Vereins „Christen in der AfD“ oder von führenden Parteimitgliedern, die ebenfalls bekennende Christen sind. Hierbei stechen vier Personen besonders hervor. Der bereits erwähnte AfD-Parteivorsitzende und Kirchenpolitischer Sprecher der AfD-Fraktion Baden-Württemberg Jörg Meuthen, Annette Schultner, bis zu ihrem Parteiaustritt im Oktober 2017⁵⁶ Sprecherin der „Christen in der AfD“ war, sowie ihr Nachfolger Joachim Kuhs und dessen Stellvertreter in diesem Amt, sowie kirchenpolitischer Sprecher der AfD-Fraktion im Bundestag, Volker Münz. Im Folgenden werden einige Aussagen dieser Personen in chronologischer Reihenfolge vorgestellt.

Während einer Podiumsdiskussion mit dem damaligen Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg, Markus Dröge, machte Annette Schultner folgende Aussage:

⁵⁶<https://www.domradio.de/themen/kirche-und-politik/2017-10-20/joachim-kuhs-leitet-kommissarisch-christen-der-afd?page=2>, am 28.06.2020

„Das Gebot der Nächstenliebe bedeutet nicht, dass ich jeden Menschen auf der Welt wie mich selbst lieben muss.“⁵⁷

Während einer Podiumsdiskussion auf dem Katholikentag 2018 in Münster, sagte Volker Münz:

„Es heißt ja nicht allgemein Menschenliebe, sondern bewusst Nächstenliebe. Wem können wir und wem müssen wir helfen? Erst mal meiner Familie muss ich helfen, dann in meinem Umfeld auch meiner Verwandtschaft und dann, je weiter es weg ist, desto schwieriger wird es natürlich.“⁵⁸

In einem Interview mit dem „Tagesspiegel“, das am 07.09.2019 veröffentlicht wurde, antwortete Joachim Kuhs auf die Frage, ob Nächstenliebe grundsätzlich nur auf jene Flüchtlinge begrenzt sei, die sich bereits in Deutschland befänden: *„Nächstenliebe ist grundsätzlich begrenzt auf Deutschland. Die Nächstenliebe ist keine Fernstenliebe.“* Er begründet diese Aussage mit einem Verweis auf das Gleichnis vom barmherzigen Samariter. Jener kümmere sich um den, dem er auf seinem Weg begegne. Daher gehe es für ihn (Kuhs), zuerst um die Menschen in seiner Stadt. Er greift damit eine Aussage auf, die er zuvor im gleichen Interview gemacht hatte, laut derer Christen die Verantwortung und die Verpflichtung hätten, sich um Hilfsbedürftige und Flüchtlinge zu kümmern, *„[s]oweit sie Gott vor unsere Füße legt.“* Doch, so Kuhs, sei er nicht dazu verpflichtet *„[...] nach Afrika zu fahren und mich dort um sie zu kümmern.“⁵⁹* Später relativierter Kuhs seine oben zitierte Aussage zur Nächsten- und Fernstenliebe, diese müsse man im „Gesamtkontext des Interviews“ sehen, seine Aussage sei so zu sehen, dass jeder Mensch zur Nächstenliebe gegenüber seinem Umfeld verpflichtet sei.⁶⁰

Im Kontext der Rettung von 53 Menschen in Mittelmeer durch das Schiff „Sea-Watch 3“ der deutschen Organisation „Sea-Watch“ sagte Jörg Meuthen allgemein über Seenotretter im Mittelmeer: *„Sie lieben die Masseneinwanderung. Sie sind geradezu besessen danach, auf Grund mangelnder Nächstenliebe. Auf Grund oberflächlicher Fernstenliebe. Am Ende schaden sie beiden, sowohl den Nächsten, wie auch den Fernsten, nur sich selbst nicht [...].“⁶¹*

Keine dieser Aussagen steht im Widerspruch zu den anderen getätigten Aussagen, was jedoch angesichts der Tatsache, dass alle von Mitgliedern der gleichen

⁵⁷ Anette Schultner, am 25.05.2017; zitiert nach: <https://www.tagesspiegel.de/politik/afd-politiker-kuhs-zur-fluechtlingspolitik-naechstenliebe-ist-grundsaeztlich-begrenzt-auf-deutschland/24989528.html>, am 26.04.2020

⁵⁸ Volker Münz, zitiert nach: https://www.deutschlandfunk.de/religion-in-der-politik-die-afd-und-das-christentum.886.de.html?dram:article_id=417169, am 30.05.2020

⁵⁹ Joachim Kuhs, zitiert nach: <https://www.tagesspiegel.de/politik/afd-politiker-kuhs-zur-fluechtlingspolitik-naechstenliebe-ist-grundsaeztlich-begrenzt-auf-deutschland/24989528.html>, am 26.04.2020

⁶⁰ <https://www.chrafd.de/index.php/132-chrafd-sprecher-joachim-kuhs-zu-naechstenliebe-und-fluechtlingspolitik>, am 26.04.2020

⁶¹ <https://www.youtube.com/watch?v=fZroOWCP86E&feature=youtu.be>, Minute 2:14, am 28.06.2020

innerparteilichen Gruppierung, oder im Falle von Jörg Meuthen, einer dieser Gruppierung nahestehenden Person⁶² ⁶³, stammen, nicht unbedingt überraschend ist.

Die theologische Kernaussage ist jedes Mal jene, dass im Christentum, in Bezug auf das Konzept der Nächstenliebe und dessen Umsetzung, die geographische Entfernung, sowie die soziale Nähe einen Unterschied mache. Dabei wird die Menschheit in zwei Gruppen unterteilt, nämlich einerseits jene der „Nächsten“ und andererseits jene, die Meuthen die „Fernsten“ nennt. Ebenso wird im sozialen und im politischen Umgang mit diesen Gruppen zwischen „Nächstenliebe“ und „Fernstenliebe“ unterschieden.

4.2 AfD-Programme und das Konzept der Nächstenliebe der AfD

Nachdem festgestellt wurde, dass jene AfD-Parteimitglieder, die konzeptuelle Aussagen zur Nächstenliebe geäußert haben, in diesen übereinstimmen, muss nun geklärt werden, ob diese auch mit den Partei- und Wahlprogrammen übereinstimmen, um im weiteren Verlauf der Arbeit das daraus resultierende Gesamtprofil der AfD in Bezug auf die christliche Nächstenliebe, bestehend aus Theorie (also der Interpretation des Konzeptes) und Praxis (bestehend aus politischen Aussagen und Handlungen), mit den zuvor in dieser Arbeit erläuterten Interpretationen der Konzepts der christlichen Nächstenliebe zu vergleichen.

Dementsprechend muss geklärt werden ob:

1. die AfD sich gleichmäßig für das Wohlbefinden der Allgemeinheit von (hilfsbedürftigen) Menschen in ihrer geographischen Nähe (daher in Deutschland) einsetzt?
2. die AfD direkt oder indirekt fordert, dass Menschen in ihrer geographischen Nähe gegenüber Menschen in geographischer Ferne bevorteilt werden, beziehungsweise, dies selbst tut?

Diese Fragen sollen im Folgenden in erster Linie anhand des AfD-Grundsatzprogramms von 2016, sowie anhand der AfD-Wahlprogramme zur Bundestagswahl 2017 und zur Europawahl 2019 beantwortet werden.

Die Präambel des AfD-Grundsatzprogrammes von 2016 schließt mit der Aussage, dass die Ziele der AfD Wirklichkeit geworden seien, sobald der *„Staat und seine Organe wieder [...] [im] Dienst der Bürger“* stehen würden.⁶⁴

Diese Aussage ist bereits ausreichend, um die erste der gestellten Fragen zumindest in Teilen positiv zu beantworten, da die Tatsache, dass ein Staat (ausschließlich) in den Diensten seiner Bürger steht, bedeutet, dass er versucht, das Wohlbefinden dieser zu sichern, wobei dieses nicht unbedingt konkret definierbar ist.

⁶² <https://de-de.facebook.com/ChrAfD/videos/1383887961697169/>, am 01.05.2020

⁶³ <https://www.youtube.com/watch?v=2c2csFTUXxw>, am 01.05.2020

⁶⁴ Programm für Deutschland. Grundsatzprogramm der Alternative für Deutschland., S. 11., am 1.5.2020

Somit ist die Gewährleistung dieser Situation ebenfalls ein Einsatz für das Wohlbefinden der Bürger des Staates. Da rund 90% (Stand 2018) der in Deutschland lebenden Menschen auch deutsche Staatsbürger sind,⁶⁵ kann daraus geschlossen werden, dass die AfD sich zumindest für das Wohlbefinden der Majorität der Menschen in ihrer geographischen Nähe, ausspricht. Folglich muss nun geklärt werden, ob dies im gleichen Maße auf die restlichen in Deutschland anwesenden Menschen zutrifft. Im Wahlprogramm zur Bundestagswahl 2017 steht in Bezug auf die Integration von muslimischen Flüchtlingen: *„Integration heißt nicht, dass Deutschland sich Muslimen anpasst. Integration heißt, dass die Muslime sich Deutschland anpassen.“* Da die hier genannten Muslime sich bereits in Deutschland befinden müssen, um sich in Deutschland integrieren zu können, handelt es sich hierbei um eine Bevorzugung der Interessen der sich in Deutschland befindenden *„Deutschen“* gegenüber der sich ebenfalls in Deutschland befindenden *„Muslimen“*. Daher ist dies pauschale Einteilung (inwiefern trifft dies z. B. auf deutsche Muslime zu?) der Interessen von *„Deutschen“* und *„Muslimen“* zum einen eine Wertung der jeweiligen Interessen dieser beiden Gruppen und zum anderen ein Widerspruch zur Aussage, die AfD würde sich gleichmäßig für das Wohlbefinden aller Menschen in ihrer geographischen Nähe einsetzen.

Im gleichen Wahlprogramm steht im Kapitel *„Unsere Gesundheit ist in Gefahr“*: *„Die Finanzierung unseres Gesundheitswesens wird durch allgemeine politische Fehlentwicklungen bedroht: Die von den Kassen zu tragenden Kosten für Migranten, Flüchtlinge und Asylbewerber laufen aus dem Ruder [...]“*⁶⁶

Diese Aussage ist im Zusammenhang mit dem Titel des Kapitels so zu verstehen, dass die Flüchtlinge schuld an einer finanziell kritischen Lage des deutschen Gesundheitswesens Schuld seien. Im Kontext ist das Benutzen des Possessivpronomens *„Unser“* so zu verstehen, dass die Flüchtlinge nicht zu der Gruppe von Menschen gehört, die einen Anspruch auf die Dienste des Gesundheitswesens haben. Da jene die Flüchtlinge, die vom deutschen Gesundheitswesen betreut werden, sich in Deutschland befinden, ist dies eine klare Bevorzugung des Wohlbefindens einer bestimmten Gruppe der Menschen in geographischer Nähe.

In diesem Zusammenhang müssen auch die Aussagen der AfD zum Klimawandel, sowie der Klima- und Energiepolitik erläutert werden. Im AfD-Bundestagswahlprogramm von 2017 steht niedergeschrieben, es sei nicht wissenschaftlich geklärt, dass der Klimawandel vorwiegend menschengemacht sei. Daher fordert die AfD, dass Deutschland seine Klimapläne aufhebe und aus dem Pariser Klimaabkommen vom 12.12.2015 austrete. Es ist wissenschaftlich unumstritten, dass der Klimawandel vorwiegend menschengemacht ist und dass die negativen Folgen auf Wohlstand und Wohlergehen der Menschheit des Gleichen ohne Gegenmaßnahmen erheblich schwerwiegender sind als jene der Gegenmaßnahmen an sich. Daher kann eine Verweigerung von politischen Maßnahmen gegen den Klimawandel durch die Regierung unter keinen Umständen im Dienste des Staatvolkes sein (es sei denn dieses

⁶⁵ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/14271/umfrage/deutschland-anteil-auslaender-an-bevoelkerung/>, am 1.5.2020

⁶⁶ PROGRAMM FÜR DEUTSCHLAND Wahlprogramm der Alternative für Deutschland für die Wahl zum Deutschen Bundestag am 24. September 2017, S.81

fordert eine allgemeine Verschlechterung der Lebensverhältnissen fast aller Menschen). Daraus ergeben sich zwei Möglichkeiten. Die erste wäre die, dass die AfD in absoluter Unkenntnis dieser Faktenlage handelt, und daher aus Nächstenliebe zu den deutschen Bürgern. Die zweite Möglichkeit wäre, dass die AfD die Faktenlage bewusst ignoriert, und dementsprechend im absoluten Gegensatz zu jeder in dieser Arbeit erwähnten Interpretation der christlichen Nächstenliebe handeln würde, inklusive der AfD-eigenen.

Daraus ergibt sich als Antwort auf die Frage ob die AfD sich gleichmäßig für das Wohlbefinden der Allgemeinheit von Menschen in ihrer geographischen Nähe einsetzt, Folgendes: Die AfD handelt eigener Aussage zufolge im Sinne der deutschen Bürger. Sie tut dies teilweise indem sie die deutschen Bürger gegenüber in Deutschland anwesenden, nichtdeutschen Menschen, beziehungsweise die Interessen und das Wohlbefinden der deutschen Bürger gegenüber jenen der Zweitgenannten, präferieren. Daher setzt sie sich zwar für das Wohlbefindens der Majorität der Menschen in ihrer geographischen Nähe ein, jedoch zu Ungunsten der restlichen Menschen in geographischer Nähe. Die Nächstenliebe der AfD bezieht sich daher nicht auf Menschen in geographische Nähe, sondern auf deutsche Bürger.

Im AfD-Wahlprogramm zur Bundestagswahl 2017 wird Afrika als, im Vergleich zum „wohlhabenden Europa“, „ein Armenhaus der Welt“ bezeichnet.⁶⁷ Hierraus wird die Vorderung geleitet, Deutschland's Grenzen umgehend zu schliessen, um eine „ungeregelte Massenimmigration“ zu verhindern, da diese „die Probleme der sozialen Sicherungssysteme, die in Deutschland [...] entstanden sind“ nicht lösen könne.

Weiterhin antwortet die AfD auf meine E-Mail folgendes: „Gerade in der aktuellen Krise sollte die Bundesregierung das Wohl des eigenen Volkes im Blick haben, statt sich mit der Aufnahme derer zu beschäftigen, die irregulär einreisen. Schon jetzt ist man mit der Pandemie heillos überfordert, hat wichtige Maßnahmen viel zu spät oder noch gar nicht ergriffen. Der sich aufbauende Druck zeigt sich auch in Asylunterkünften wie in Suhl, deren Bewohner sich vielfach der verordneten Quarantäne nicht beugen und die somit eine Gefahr für die Bevölkerung darstellen.“

Dies alles genügt um festzustellen, dass die AfD wünscht, dass Menschen in ihrer geographischen Nähe gegenüber Menschen in geographischer Ferne bevorteilt werden. Das Wohlbefinden der Flüchtenden wird, im vollen Bewusstsein derer unglücklichen Situation, ignoriert. Stattdessen werden die Interessen der Flüchtenden ausschliesslich als Bedrohung der Interessen der in Deutschland lebenden Personen wahrgenommen.

⁶⁷ PROGRAMM FÜR DEUTSCHLAND Wahlprogramm der Alternative für Deutschland für die Wahl zum Deutschen Bundestag am 24. September 2017, S.37

4.3 Fragebogen an die AfD

Hintergrund des Fragebogens

Ursprünglich hatte ich die vorliegende Arbeit als reine Literaturarbeit geplant. In Diskussionen mit Frau Müller, meiner Tutorin, schlug sie mir jedoch vor, die Arbeit, um einen eher empirischen Teil zu erweitern, indem ich mich um eine direkte Kontaktaufnahme mit der betroffenen Partei, also der AfD, bemühen sollte. Dazu sollte ich einen Fragebogen mit wohlüberlegten Fragen an die Partei schicken.

Im Folgenden werde ich versuchen, die Gedanken, die mich bei der Ausarbeitung des entsprechenden Fragebogens geleitet haben, sowie die Argumente, die zu meinen Entscheidungsfindungen führten, wiederzugeben und zu erläutern.

Leitlinien der Ausarbeitung

Obwohl ich durch die Beschäftigung mit dem Thema und durch die intensive Lektüre der Partei- und Wahlprogramme der AfD zum Zeitpunkt der Erarbeitung des Fragebogens bereits eine eigene klare Position zu der Fragestellung hatte, war es mein Anliegen die Befragung der AfD zu Ihrer Sichtweise der Beziehung zwischen ihren Positionen und dem Konzept der christlichen Nächstenliebe möglichst sachlich und unvoreingenommen zu formulieren. Zudem war es mein Anspruch die Fragen so gezielt zu formulieren, dass sie eine Beantwortung anhand leerer Floskeln nicht ermöglichen würden.

Die Ausarbeitung des Fragebogens und insbesondere die Formulierung der Fragen stellten sich im Angesicht dieser beiden Prämissen als Gradwanderung dar.

Die erste konkrete Frage, die ich mir bei der Ausarbeitung des Schreibens an die AfD stellte, war die, ob ich das Thema der Hausarbeit in dem Brief klar und deutlich angeben sollte oder nicht. Auf der einen Seite sollte das Schreiben nicht als Provokation von den Befragten interpretiert werden, auf der anderen Seite war mir klar, dass ich den Kontakt nicht auf Lügengeschichten aufbauen würden wollen (z.B. indem ich angegeben hätte, dass der Fragebogen an alle Parteien bzw. an mehrere Parteien verschickt werden würde), da dies meiner Meinung nach einem wissenschaftlichen Anspruch nicht gerecht werden kann. Nach langem Abwägen traf ich die Entscheidung, den Titel der Arbeit vage zu halten. Ich wählte die Formulierung einer Untersuchung im Rahmen einer "vorgesehen[en] verpflichtenden Hausarbeit" des "Einfluss[es] des Konzepts der christlichen Nächstenliebe auf die Positionen in der Politik", ohne zu konkretisieren, dass es mir dabei nur um ganz bestimmte Teile der Politik geht.

Ich entschied mich dafür, die Anzahl der Fragen niedrig zu halten, die Fragen dafür aber umso inhaltlicher und anspruchsvoll zu gestalten.

Inhaltlich war es mir wichtig, von Anfang an klar zu stellen, dass die AfD sich immer wieder auf das Christentum beruft. Aus diesem Grunde ließ ich einen konkreten Verweis auf das Grundsatzprogramm der AfD einfließen, der diese Grundsätzlichkeit belegt. Ich erhoffte mir mit diesem Zitat eine Fokussierung auf die gestellten Fragen und das Erreichen eines gewissen Respekts mir als Fragesteller gegenüber.

In diesem Sinne ist die erste Frage von Seiten der AfD her zwar kaum negativ zu beantworten, aber dennoch grundlegend, sowohl in Bezug auf meine Arbeit wie auch in Bezug auf die folgenden Fragen.

Da sich die Vorwürfe der Unchristlichkeit gegenüber der AfD in erster Linie auf die christliche Nächstenliebe in der Flüchtlings- und Europapolitik beziehen, bezieht die zweite Frage sich allgemein auf die Flüchtlingsproblematik und die Zuwanderungspolitik, in der die AfD bekanntlich eine sehr restriktive Position vertritt.

Die dritte Frage stammt aus dem gleichen Kontext wie die Zweite und bezieht sich auf die Möglichkeiten und Chancen einer europäischen Sozialpolitik. Auch hierbei wurde versucht, sachlich und unvoreingenommen zu formulieren.

Die Initiative des Luxemburger Außenministers Jean Asselborn, der als dienstältester Außenminister der Europäischen Union trotz Corona-Krise "einfach" handelte und 12 unbegleitete Jugendliche aus griechischen Flüchtlingslagern nach Luxemburg holte, sicherlich auch, um andere EU-Länder zu motivieren, es ihm gleich zu tun, bot mir die Gelegenheit, die Frage nach der Berücksichtigung der christlichen Nächstenliebe in der politischen Entscheidungsfindung an einem ganz konkreten Beispiel zu thematisieren. Dass damit noch einmal Bezug genommen wurde auf die Flüchtlingspolitik stellte in meinen Augen kein Gegenargument dar, sondern erlaubte es den Kreis elegant zu schließen. Sie bezieht sich ebenfalls auf die Aussage der AfD, die „christlich abendländische Kultur“ müsse geschützt werden und stellt einen Zusammenhang zwischen dieser und der Flüchtlingspolitik her.

Lange überlegte ich mir auch, an wen ich das Schreiben konkret adressieren sollte. Da ich Rückschlüsse auf die Positionen der Partei ziehen möchte, war es für mich klar, dass der Adressat oder die Adressatin für die Partei sprechen sollte und nicht unbedingt für die Bundestagsfraktion. Es galt also einen Ansprechpartner oder eine Ansprechpartnerin des Parteiestablishments auszuwählen. Da es mir schwerfiel, eine konkrete Person des Bundesvorstandes auszuwählen, auch da die Verantwortungsbereiche nicht wirklich Rückschlüsse auf die richtige Ansprechperson zuließen, entschloss ich mich, eine E-Mail mit dem Fragebogen an die Pressestelle (info@afd.de) zu schicken.

Eine Kopie des Briefes mit den entsprechenden Fragen befindet sich im Anhang dieser Arbeit

Die Antwort

Die Antwort auf meine Email kam postwendend noch am selben Tag. Der integrale Text des Schreibens wird in Anhang 2 dieser Arbeit abgedruckt. Die Antworten spiegeln die Positionen in den Programmen wieder, sind jedoch teilweise noch detaillierter. Die einzelnen Teile der Antwort wurden in den jeweiligen Kapiteln verarbeitet.

5 Die Interpretation der Nächstenliebe durch die AfD in Gegenüberstellung zum christlich-theologischen Konzept der Nächstenliebe

Die bisher herausgearbeitete Interpretation der christlichen Nächstenliebe der AfD basiert auf einer Einteilung der Menschheit in zwei Gruppen, den deutschen Staatsbürgern (daher den „Nächsten“) einerseits, und dem Rest der Menschheit (daher den „Fernsten“) andererseits. Nächstenliebe steht dabei ausschließlich den deutschen Staatsbürgern zu, während dem Rest der Menschheit, abhängig davon, inwiefern sie die Interessen der deutschen Staatsbürger behindern oder unterstützen, ein gewisses Maß an Fernstenliebe zusteht, wobei dieses Maß zeitlich variabel ist und inexistent sein kann.

Im Folgenden wird diese Interpretation mit der im ersten Kapitel dieser Arbeit thematisierten Entwicklung des Konzepts der christlichen Nächstenliebe verglichen, um festzustellen, inwiefern die Interpretation durch die AfD zeitgemäß ist und in der Tradition des christlichen Glaubens steht.

Die oben herausgearbeitete Interpretation der Nächstenliebe durch die AfD ist vor allem der in den Qumran-schriften benutzten Auslegung von Lev. 19, 18 sehr ähnlich. Beide beinhalten die Idee einer ausschließlich auf eine kleine Gruppe beschränkten Nächstenliebe, ebenso wie die damit zusammenhängende Aufteilung der Menschen in zwei Gruppen, einer, die Anrecht auf Nächstenliebe hat, und einer zweiten, der diese nicht zusteht. Bei der AfD sind dies einerseits die deutschen Bürger, die Anrecht auf Nächstenliebe haben, sowie andererseits der Rest der Menschheit, denen keine Nächstenliebe zusteht. In Qumran sind es die „Licht-Söhne“, das heißt die Angehörigen des eigenen Volkes, denen Nächstenliebe zusteht, und die „Finsternis-Söhne“, das heißt die, in den Augen der Verfasser der Gemeinderegeln, Ungläubigen. Die sich in der Gemeinderegeln (aus den Qumran-Schriften) befindende Interpretation der Nächstenliebe unterscheidet sich vor allem in ihrem direkten Aufruf zum Hass gegenüber der von der Nächstenliebe ausgeschlossenen Gruppe von der Interpretation durch die AfD. Beide Interpretationen teilen jedoch die Integration einer ausschließenden Dimension in die Nächstenliebe.

Die AfD sieht die Nächstenliebe zwar nicht zwingend als Grundlage eines friedlichen Zusammenlebens, wie Paulus es tut, allerdings sieht sie die Ersetzung der anderen zeitgenössischen Interpretationen der Nächstenliebe durch die eigene Interpretation als Notwendigkeit an für den Wohlstand Deutschlands, wie die bereits in dieser Arbeit zitierte Aussage von Jörg Meuthen zur „Sea-Watch 3“ zeigt.

Es ist unklar, inwiefern die Interpretation der Nächstenliebe durch die AfD Handlungen umfasst, die das Wohlverhalten des Liebenden schädigen oder sogar zu dessen Tode führen, wie sie zum Beispiel im Lukasevangelium zur Nächstenliebe hinzugezählt werden. Ebenso wie nicht abschließend zu klären ist, ob die Interpretation durch die AfD eine (in Bezug auf das weltliche Wohl) durch und durch selbstlose Liebe gegenüber dem Nächsten beinhaltet, wie jene zu der in allen vier Evangelien des NT aufgerufen wird. Dies rührt hauptsächlich daher, dass die Aussagen der AfD zur Nächstenliebe sich fast ausschließlich damit beschäftigen, welche Personen Nächstenliebe erfahren sollen.

Die Interpretation der Nächstenliebe durch die AfD kann dem Aufruf zur Feindesliebe nur bedingt, und zwar nur, wenn der „Feind“ ein deutscher Bürger ist, gerecht werden, da jeder nichtdeutsche „Feind“ von vorne herein von der Nächstenliebe ausgeschlossen ist.

Die Interpretation durch die AfD kommt insofern dem Aufruf des Johannesevangelium nach, die Nächstenliebe besonders als „Bruderliebe“ zu leben, dass sie alle Menschen außer einer kleinen Gruppe von der Nächstenliebe ausschließt, wodurch die Nächstenliebe gegenüber dieser Gruppe ein Extremfall der Nächstenliebe im Vergleich zur nichtexistenten Nächstenliebe gegenüber Menschen, die nicht zu dieser Gruppe gehören, wird. Dies macht die Mitglieder der Gruppe in gewisser Weise zu einer Art Geschwister und Glaubensgenossen.

Die AfD steht jedoch mit ihrer Interpretation der Nächstenliebe im krassen Gegenteil zu Thomas von Aquin, Franz von Sales, Dietrich Bonhoeffer, sowie den Päpsten Johannes Paul II., Benedikt XVI. und Franziskus. Diese weiten alle die Nächstenliebe auf die gesamte Menschheit aus. Die Argumentation ist dabei jedes Mal eine Variation der Gottesebenbildlichkeit der Menschen, so dass eine Ablehnung der Nächstenliebe zwanghaft in der Ablehnung Gottes resultiert. Die Begrenzung der Nächstenliebe auf eine bestimmte Gruppe, wie AfD sie versteht, kann nur im absoluten Widerspruch zu einer Allgemeinen Nächstenliebe stehen.

6 Schlussfolgerung

Bei der Erörterung des Konzepts der christlichen Nächstenliebe habe ich festgestellt, dass es sich hierbei um ein historisch relativ stabiles Konzept handelt. Die größte Entwicklung des Konzepts ergibt sich durch die Zusammenstellung des Neuen Testaments während den ersten beiden Jahrhunderten nach Christus. Diese entspricht der Aufforderung zur Ausdehnung der Nächstenliebe auf alle Menschen.

Ich stelle fest, dass die Partei „Alternative für Deutschland“ beansprucht, christliche Werte zu vertreten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, müsste sie die christliche Nächstenliebe respektieren und umsetzen, da diese ein Kernqualität des christlichen Glaubens darstellt. Ihre Interpretation des Konzeptes der christlichen Nächstenliebe ähnelt allerdings in erster Linie der in den Qumran Schriften niedergeschriebenen. Da diese vor der Zusammenstellung des Neuen Testaments entstanden sind, steht diese Auslegung des Konzeptes der Nächstenliebe im Konflikt mit einem Großteil eben des Neuen Testaments. Gleichzeitig widerspricht sie den Aussagen mehrerer herausragender christlicher Theologen, wie z.B. Thomas von Aquin oder Dietrich Bonhoeffer, in extremster Weise.

Die AfD kann ihrer eigenen archaischen und unchristlichen Interpretation der christlichen Nächstenliebe nur durch die Ignoranz von wissenschaftlichen Fakten auch nur teilweise gerecht werden. Genau so wenig kann sie ihren eigenen, christlichen Ansprüchen nicht gerecht werden, da die Nächstenliebe zusammen mit der Gottesliebe eine Kernqualität des Christentums ist.

Von meiner eingangs formulierten Arbeitshypothese, dass die AfD sich zum Christentum bekennt und das Konzept der christlichen Nächstenliebe berücksichtigt und dieses in ihren politischen Handlungen sowie ihren Partei- und Wahlprogrammen umsetzt kann somit abschließend nur der erste Teil bestätigt werden. Obwohl sie sich auf dem Papier zum Christentum bekennt, berücksichtigt sie nicht das Konzept der christlichen Nächstenliebe, höchstens ein archaisches Konzept entsprechend der Schriften von Qumran, und setzt das aktuelle Konzept der christlichen Nächstenliebe auch keinesfalls in ihren offiziellen Programmen um.

7 Literaturverzeichnis und Quellennachweise

AFD (2014): Programm der Alternative für Deutschland (AfD) für die Wahl zum Europäischen Parlament am 25. Mai 2014

AFD (2016): Programm für Deutschland. Grundsatzprogramm der Alternative für Deutschland. < https://cdn.afd.tools/wp-content/uploads/sites/111/2018/01/Programm_AfD_Druck_Online_190118.pdf >

AFD (2017): Kirche und AfD. Pressekonferenz am 29. Mai 2017 < <https://www.youtube.com/watch?v=2c2csFTUXxw> >

AFD (2017): PROGRAMM FÜR DEUTSCHLAND. Wahlprogramm der Alternative für Deutschland für die Wahl zum Deutschen Bundestag am 24. September 2017

AFD (2019): EUROPAAWAHLPROGRAMM. Programm der Alternative für Deutschland für die Wahl zum 9. Europäischen Parlament 2019

AfD-Politiker Kuhs zur Flüchtlingspolitik „Nächstenliebe ist grundsätzlich begrenzt auf Deutschland“. In Der Tagesspiegel vom 07.09.2019 < <https://www.tagesspiegel.de/politik/afd-politiker-kuhs-zur-fluechtlingspolitik-naechstenliebe-ist-grundaetzlich-begrenzt-auf-deutschland/24989528.html> >

AfD-Stellvertreter Gauland: „Wir sind keine christliche Partei“. In Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 24.05.2016. < <https://www.faz.net/aktuell/politik/fluechtlingskrise/alexander-gauland-betrachtet-afd-nicht-als-christlich-14250064.html> >

Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung in Deutschland von 1991 bis 2018 < <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/14271/umfrage/deutschland-anteil-auslaender-an-bevoelkerung/> >

BENEDIKT XVI.: Enzyklika Deus Caritas Est. < https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/veroeffentlichungen/verlautbarungen/VE_171.pdf >

BETHGE, E. (1951) (Hrsg.): Dietrich Bonhoeffer: Nach zehn Jahren. < https://sumsinagro.de/nach_zehn_jahren/2?print=pdf >

Christen in der AfD < https://de.wikipedia.org/wiki/Christen_in_der_AfD >

Der Heilige Thomas und die Liebe < <https://katholisches.info/2015/05/28/der-heilige-thomas-und-die-liebe-ein-paar-hinweise-zur-lektuere/> >

Die konkreten Ziele der Alternative für Deutschland. In: Welt vom 6.4.2013. <
<https://www.welt.de/politik/deutschland/article115038859/Die-konkreten-Ziele-der-Alternative-fuer-Deutschland.html> >

Dietrich Bonhoeffer < https://de.wikipedia.org/wiki/Dietrich_Bonhoeffer#cite_note-43 >

Eine Pervertierung des Glaubens. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 9.1.2027, <
<https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/rheinische-kirche-grenzt-sich-von-afd-ab-14611449.html> >

FRANZISKUS (2015): Enzyklika Laudatio si'. <
http://w2.vatican.va/content/francesco/de/encyclicals/documents/papa-francesco_20150524_enciclica-laudato-si.html >

FRISCH, M. (2017): Alternative Politik aus christlichem Ethos: Kirchenpolitisches Manifest der AfD. < <https://www.alternative-rlp.de/kirchenpolitisches-manifest-von-michael-frisch-mdl> >

GEIßLER, H. (2011): Nächstenliebe und Solidarität. In: HENTGES / LÖSCH (Hrsg.) (2011): Die Vermessung der sozialen Welt. Neoliberalismus - extreme Rechte - Migration im Fokus der Debatte. Wiesbaden, S. 99-101.

GUTTENBERG, G. (2007): Nächstenliebe. Stuttgart: Kreuzverlag.

HENTGES / LÖSCH (Hrsg.) (2011): Die Vermessung der sozialen Welt. Neoliberalismus - extreme Rechte - Migration im Fokus der Debatte. Wiesbaden.

Joachim Kuhs leitet kommissarisch "Christen in der AfD". Domradio.de am 20.10.2017 < <https://www.domradio.de/themen/kirche-und-politik/2017-10-20/joachim-kuhs-leitet-kommissarisch-christen-der-afd?page=2> >

JOHANNES PAUL II. (1979): Enzyklika Redemptor Hominis. <
http://www.vatican.va/content/john-paul-ii/de/encyclicals/documents/hf_jp-ii_enc_04031979_redemptor-hominis.html >

JOHANNES PAUL II. (1990): Enzyklika Redemptor missio. <
http://www.vatican.va/content/john-paul-ii/de/encyclicals/documents/hf_jp-ii_enc_07121990_redemptoris-missio.html >

JOHANNES PAUL II. (1991): Enzyklika Centesimus Annus. <
http://w2.vatican.va/content/john-paul-ii/de/encyclicals/documents/hf_jp-ii_enc_01051991_centesimus-annus.html >

JOHANNES PAUL II. (1993): Enzyklika Veritatis Splendor. <
http://www.vatican.va/content/john-paul-ii/de/encyclicals/documents/hf_jp-ii_enc_06081993_veritatis-splendor.html >

JOHANNES PAUL II. (1995): Enzyklika Evangelium vitae. < http://w2.vatican.va/content/john-paul-ii/de/encyclicals/documents/hf_jp-ii_enc_25031995_evangelium-vitae.pdf >

JOHANNES PAUL II. (1995): Enzyklika Ut unum sint. < http://www.vatican.va/content/john-paul-ii/de/encyclicals/documents/hf_jp-ii_enc_25051995_ut-unum-sint.html >

KUHS, J. (2017): Nächstenliebe und Flüchtlingspolitik: Was sagt die Bibel? < <https://www.chrafd.de/index.php/132-chrafd-sprecher-joachim-kuhs-zu-naechstenliebe-und-fluechtlingspolitik> >

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg: Bundestagswahl 2017. < <https://www.bundestagswahl-bw.de/wahlprogramme-btw2013> >

LEXIKON DES MITTELALTERS (LdMA) (2002). München: DTV.

LEXIKON FÜR THEOLOGIE UND KIRCHE (2009). Freinurg im Breisgau: Herder.

MEUTHEN, J. (2017) < <https://www.youtube.com/watch?v=xuNPvTPcwCk> >

MEUTHEN, J. (2017): Interview < <https://de-de.facebook.com/ChrAfd/videos/1383887961697169/> >

MEUTHEN, J. (2019): Diese "Seenot-RETTUNG" schadet massiv! < <https://www.youtube.com/watch?v=fZroOWCP86E&feature=youtu.be> >

Nächstenliebe < <https://de.wikipedia.org/wiki/Nächstenliebe> >

Neue Statistik: Noch nie waren so wenige Christen im Bundestag. Kirche, Leben, Netz. Das Katholische Online-Magazin. < <https://www.kirche-und-leben.de/artikel/neue-statistik-noch-nie-waren-so-wenige-christen-im-bundestag/> >

Religion in der Politik Die AfD und das Christentum. Deutschlandfunk.de am 07.05.2018. < https://www.deutschlandfunk.de/religion-in-der-politik-die-afd-und-das-christentum.886.de.html?dram:article_id=417169 >

Rolle wie im Dritten Reich: AfD-Weidel erhebt schwere Vorwürfe gegen die Kirche. In: Focus online vom 21.12.2017 < https://www.focus.de/politik/deutschland/alice-weidel-afd-fraktionschefin-erhebt-schwere-vorwuerfe-gegen-die-kirche_id_8036449.html >

SALES, F. v. (1959 – 1983): Abhandlung über die Gottesliebe (Theotimus) II. Eichstätt: Franz Sales Verlag.

SCHOCKENHOFF, E.: Die Liebe als Freundschaft des Menschen mit Gott Das Proprium der Caritas-Lehre des Thomas von Aquin. < <https://freidok.uni-freiburg.de/fedora/objects/freidok:5382/datastreams/FILE1/content> >

WEIDEL, A. (2017) < <https://www.youtube.com/watch?v=z9h7eZu6pbE> >

ANHANG 1: Kopie des Fragebogens an die AfD:

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Schüler einer elften Klasse des Gymnasiums Lycée Ermesinde in Luxemburg untersuche ich im Rahmen einer im Kurrikulum vorgesehen verpflichtenden Hausarbeit den Einfluss des Konzepts der christlichen Nächstenliebe auf die Positionen in der Politik. In diesem Zusammenhang würde ich mich freuen, wenn sie als Vertreter der AfD die folgenden Fragen aus der Sicht ihrer Partei schriftlich beantworten könnten.

In ihrem aktuellen Grundsatzprogramm (2016, Seite 92) bekennt sich die AfD zur „Deutschen Leitkultur“ und hält fest, dass diese sich aus drei Quellen speise, wobei die erste die „religiöse Überlieferung des Christentums“ sei.

- 1) Inwiefern sieht die AfD sich und ihre Politik in der Tradition der christlichen Nächstenliebe?*
- 2) Inwiefern bezieht die AfD, ausgehend von dem Standpunkt die „Christlich Abendländische Kultur“ zu bewahren, das Konzept der christlichen Nächstenliebe in ihre Positionierung in den Bereichen der Flüchtlings- und Zuwanderungspolitik/Problematik ein?*
- 3) Gibt es in Anbetracht dessen, dass christliche Werte gesamt Europa betreffen, in ihren Augen eine Notwendigkeit für eine europäische Sozialpolitik? Wenn ja, wie soll sie aussehen, wenn nein, wie stellen sie sich eine Sozialpolitik vor, die die Grundsätze der christlichen Nächstenliebe respektieren könnte.*
- 4) Aus aktuellem Anlass: Wie positioniert sich die AfD zu der, von dem Luxemburger Außenminister Asselborn initiierte, länderübergreifenden Aufnahme von unbegleiteten Minderjährigen aus den griechischen Flüchtlingslagern? Könnte eine europaweite Solidarität in dieser Frage als Berücksichtigung des Konzepts der christlichen Nächstenliebe interpretiert werden und könnte dies als Schritt in Richtung der Bewahrung der abendländischen Kultur gesehen werden?*

Aufgrund des relativ Kurzfristigen Abgabetermins meiner Hausarbeit würde ich mich sehr über eine Rückantwort bis Ende April freuen.

Mit freundlichen Grüßen,

Charel Richartz

Rue de Wiltz, 7

L-2734 Luxembourg

charel@richartz.lu

ANHANG 2: Die Antwort der AfD

----- Original Message -----

Subject: AW: Schulische Hausarbeit zum Thema Nächstenliebe

Date: Wed, 15 Apr 2020 06:56:13 +0000

From: AfD-Kontakt | Alternative für Deutschland <kontakt@afd.de>

To: "charel@richartz.lu" <charel@richartz.lu>

Sehr geehrter Herr Richartz,

vielen Dank für Ihr Interesse an der politischen Debatte.

In den vergangenen Jahren haben wir eine Reihe von Erfolgen verzeichnen können, nicht nur bei Wahlen, sondern auch in der Politik vor Ort. Die AfD wirkt. Unsere Partei lebt von der Unterstützung durch die Bürger.

1. Die Alternative für Deutschland bekennt sich zur deutschen Leitkultur, die sich im Wesentlichen aus drei Quellen speist: erstens der religiösen Überlieferung des Christentums, zweitens der wissenschaftlich-humanistischen Tradition, deren antike Wurzeln in Renaissance und Aufklärung erneuert wurden, und drittens dem römischen Recht, auf dem unser Rechtsstaat fußt.

2. Einer durch mehrheitlich muslimische Flüchtlinge importierten islamischen Glaubenspraxis, die sich gegen die freiheitlich-demokratische Grundordnung, unsere Gesetze und gegen die jüdisch-christlichen und humanistischen Grundlagen unserer Kultur richtet, tritt die AfD klar entgegen. Die Rechtsvorschriften der Scharia sind mit unserer Rechtsordnung und unseren Werten unvereinbar. Dies wird auch durch die für die islamische Staatenwelt bedeutendste Kairoer Erklärung vom 4.8.1990 dokumentiert. Gerade weil wir unsere christlichen Werte erhalten wollen, darf es zu keiner weiteren unkontrollierten Einwanderung von Flüchtlingen kommen. Das Minarett lehnt die AfD daher als islamisches Herrschaftssymbol ebenso ab wie den Muezzinruf, nach dem es außer dem islamischen Allah keinen Gott gibt. Minarett und Muezzinruf stehen im Widerspruch zu einem toleranten Nebeneinander der Religionen, das die christlichen Kirchen in der Moderne praktizieren.

3. Die sozialen Sicherungssysteme der verschiedenen EU-Länder sind höchst unterschiedlich geregelt. Gleiches gilt für die Arbeitsmärkte.

Die sich daraus ergebende Vielfalt wollen wir im Sinne des Wettbewerbs der Systeme innerhalb der EU erhalten. Erfolgreiche Länder sind Vorbild für die anderen. Keinesfalls darf es zu einer Vereinheitlichung von Sozialsystemen, wie beispielsweise bei der Arbeitslosenversicherung, kommen, da dies eine weitere Senkung der Sozialstandards zur Folge haben wird.

Bevor EU-Ausländer im Sozialrecht mit Deutschen gleichgestellt werden, soll bei Bedürftigkeit der jeweilige Herkunftsstaat zuständig bleiben.

Asylbewerber im laufenden Verfahren und abgelehnte Asylbewerber sollen durchgängig nur Sachleistungen auf dem Niveau des Asylbewerbergesetzes erhalten, anerkannte Asylbewerber mit einem vorläufigen Bleiberecht nur Sachleistungen auf dem Niveau der Grundsicherung. Flüchtlinge, die nach der Genfer Flüchtlingskonvention ein vorläufiges Aufenthaltsrecht haben, sollen nur Sachleistungen auf Basis der Grundsicherung erhalten.

Die Höhe von Kindergeldzahlungen für Kinder, die nicht in Deutschland leben, ist an die Verhältnisse (Leistungen) des Herkunftslandes anzupassen.

Die AfD lehnt die Einführung einer europäischen Arbeitslosenversicherung und Arbeitsagentur (ELA) ab. Wir setzen uns dafür ein, dass Ausländer aus EU-Staaten und aus Dritt-Staaten erst dann Sozialleistungen ähnlich denen deutscher Staatsbürger erhalten, wenn sie zehn Jahre ununterbrochen im Inland steuerpflichtige Einkünfte erzielen konnten und mit diesen ihren Lebensunterhalt ohne staatliche Hilfe oder Hilfe von Dritten bestreiten konnten.

4. Bereits jetzt überfordert uns der anhaltende Zustrom von Einwanderern über die offenen Grenzen. Wenn wir alle Flüchtlinge an der griechisch-türkischen Grenze in der EU aufnehmen, droht eine neue Sogwirkung.

Hier ziehen linke Medien und Politiker in Deutschland an einem Strang mit Erdogan: Da werden Migranten, die seit Jahren in der Türkei leben, absichtlich falsch als Flüchtlinge tituliert und inszenierte Bilder weinender Kinder werden zur moralischen Erpressung produziert und verbreitet. Wer, wie zahlreiche deutscher Politiker der Altparteien, die sofortige Aufnahme dieser Menschen in der EU fordert, spielt Erdogans Spiel mit. So hat es auch Österreichs Bundeskanzler Kurz klar und richtig formuliert. Hier bahnt sich ein erneutes 2015 an. Das dürfen wir nicht zulassen.

Gerade in der aktuellen Krise sollte die Bundesregierung das Wohl des eigenen Volkes im Blick haben, statt sich mit der Aufnahme derer zu beschäftigen, die irregulär einreisen. Schon jetzt ist man mit der Pandemie heillos überfordert, hat wichtige Maßnahmen viel zu spät oder noch gar nicht ergriffen. Der sich aufbauende Druck zeigt sich auch in Asylunterkünften wie in Suhl, deren Bewohner sich vielfach der verordneten Quarantäne nicht beugen und die somit eine Gefahr für die Bevölkerung darstellen.

Die Aufnahme von Asylbewerbern sollte nun stringent ausgesetzt werden, doch nach wie vor ist eine Einreise nach Deutschland problemlos möglich.

Nicht alle Grenzen werden kontrolliert, und selbst an bestehenden Grenzkontrollen können Flüchtlinge problemlos einreisen.

Gerade beim politischen Thema Asyl und Einwanderung verantwortet ein ideologisch vergiftetes Klima der „politischen Korrektheit“ Sprachverbote und Sprachregelungen. Verstöße führen zu gesellschaftlicher Stigmatisierung, teilweise sogar zu beruflichen Nachteilen; diese Art von Umgang mit unangepassten Meinungen war in der Vergangenheit Merkmal totalitärer Staaten, aber nicht von freien Demokratien.

Das will die AfD ändern: Wir fordern einen Paradigmenwechsel in der 1) Asylzuwanderung, 2) in der Handhabung der EU-Personenfreizügigkeit, 3) in der qualifizierten Zuwanderung aus Drittstaaten sowie 4) bei der Integration von Einwanderern dieser drei Kategorien.

Bei Interesse an aktuellen Pressemitteilungen schauen Sie gern unter <https://www.afd.de/meldungen-bundesverband/> vorbei.

Bitte bleiben Sie uns gewogen. Wir wünschen Ihnen noch eine angenehme Woche und viel Erfolg bei der Hausarbeit.

Zentrale Dienste

Alternative für Deutschland
Bundesgeschäftsstelle

Schillstraße 9 / 10785 Berlin
Telefon: 030 2205696-0
Fax: 030 2205696-29
kontakt@afd.de

Zentrale:

Telefon: 030 2205696-0
Telefax: 030 2205696-29
kontakt@afd.de

www.afd.de | facebook.com/alternativfuerde | twitter.com/afd |
instagram.com/afd

www.afdkompakt.de | afdkompakt.tv | facebook.com/afdkompakt |
twitter.com/afdkompakt | instagram.com/afdkompakt

Sprecher: Prof. Dr. Jörg Meuthen und Tino Chrupalla

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese E-Mail. Das unerlaubte Kopieren und die unbefugte Weitergabe dieser E-Mail sind nicht gestattet.

Im Zuge der E-Mail Kommunikation verarbeiten wir Ihre personenbezogenen Daten. Unsere Datenschutzerklärung finden Sie hier:
<https://www.afd.de/datenschutzhinweise/>